

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

XXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

können. I. 4. de gen. anim. am 6. c. (c) In der
 H. Schrifte wird gerühmet Abigail, daß sie ver-
 ständiger sey gewesen als ihr Ehemann Nabal/ daher
 sie hernach von dem König David zur Gemahlin
 angenommen worden. II. Elisabeth hat auch dem
 Engel geglaubet/ Zacharias aber/ ist wegen Un-
 glaubens stum worden. III. Vnd die Königin vñ
 Saba/ so da kommen/ vmb zu hören die Weisheit
 Salomonis/ hat also von dem Herrn gelobet zu-
 werden sich würdig gemacht. Vnd die Königin
 von Saba wird auffgetretten/ vnd dieses Volk
 verdammten. IV. Ist bekant die hohe Weisheit der
 Königin Elisabeth in Engelland/ durch welche
 sie so wol in Friedens/ als Kriegszeiten/ lang/
 vñ glückselig/ ein so grosses Königreich regiret hat.

XXXV.

Weiter/ so gehöret zu den Tugenden d. s. Ge-
 müthes/ welche die Weiber berühmter machen/ (a)
 sonderlich die Erfindung vieler Künsten/ (a)
 Lehr vnd Wissenschaften/ damit sie manchem
 Mann zum Zeitenden Ruhm vertunckelt haben.

(a) Minerva wird für die Erfinderin der
 Freyen Künsten/ Cei es der Früchten/ die Mu-
 sen der Lieder vnd Vers/ Camenæ, des löblichen
 Gesangs/ andere/ anderer Dinge/ gepriesen? (b)
 Es ist zu einem Sprichwort worden: Wer ist ge-
 lehrter als die Mula, oder ein Weib. Besiehe
 Eras. in den Adagiis, XXXVI.